

Pressemitteilung

Fachkräftemangel im Gesundheitswesen: doctari und Health Care Bayern e.V. diskutieren Lösungsansätze für die Arbeitswelt Krankenhaus

Führungskräfte aus Klinikmanagement, Pflege, ärztlichem Dienst und Personalberatung kamen am 16. Juni 2026 in den Räumlichkeiten der jambit GmbH in München zusammen, um über die Zukunft der medizinischen Arbeitswelt zu sprechen. Beim gemeinsamen Event von doctari, Deutschlands Marktführer für medizinische Zeitarbeit, und dem gemeinnützigen Verein Health Care Bayern e.V. wurde deutlich: Der Wandel ist längst keine Zukunftsprognose mehr.

Berlin/München, 18. Juni 2026 – Im Rahmen der Präsenzveranstaltung „Arbeitswelt Krankenhaus – zwischen Anspruch und Machbarkeit: Medizinische Arbeit realistisch, attraktiv und zukunftsfähig gestalten“ diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Klinikmanagement, Pflege, ärztlichem Dienst und Personalberatung über konkrete Handlungsoptionen in einem zunehmend angespannten Arbeitsmarkt.

Alarmierende Zahlen, bekannte Probleme und dringlichere Antworten

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Im Jahr 2024 blieben 46.138 Stellen im Gesundheitswesen unbesetzt – mehr als in jeder anderen Branche in Deutschland. Bis 2040 könnten nach aktuellen Prognosen rund 300.000 Pflegestellen unbesetzt bleiben; bereits heute fehlen mindestens 100.000 Pflegefachkräfte. Gleichzeitig war der Krankenstand 2025 mit durchschnittlich 27,8 Fehltagen pro Pflegekraft rund zehn Tage höher als der branchenübergreifende Durchschnitt.

Diese Ausgangslage bildete den Rahmen für den Impulsvortrag von Tobias Eisele (Strategic Concept Manager, HealthOne) und Andreas Stübner (Pflegedienstleitung, Benedictus Krankenhaus Tutzing). Beide machten deutlich, dass die Branche nicht an einem Mangel an Konzepten leidet, sondern an einem Mangel an konsequenter Umsetzung.

Weniger Dogma, mehr Pragmatismus

Ein zentrales Thema des Abends war die Frage, wie Krankenhäuser ihre Personalstrategien realistisch aufstellen können. Diskutiert wurden unter anderem:

- **Pool-Lösungen** – intern wie extern – als flexibles Instrument zur Abdeckung kurzfristiger Engpässe, insbesondere in ländlichen Regionen

- **Employer Branding** und gezielte Direktvermittlung als strukturelle Bausteine einer nachhaltigen Personalgewinnung
- Die wachsende Bedeutung neuer Berufsrollen wie der **Community Health Nurse** für die sektorenübergreifende Versorgung
- Der Umgang mit veränderten **Erwartungen jüngerer Generationen** an Arbeitszeit, Hierarchien und Sinnhaftigkeit

Dabei wurde auch unbequemen Themen nicht ausgewichen: Rund 28 Prozent der angestellten Ärztinnen und Ärzte denken laut MB-Monitor 2024 über einen Berufswechsel nach, ebenso wie rund 30 Prozent der Pflegefachkräfte. Gleichzeitig bleibt die tatsächliche Wechselbereitschaft am Markt weit hinter Umfragedaten zurück.

Podiumsdiskussion: Stimmen der Fachkräfte

Im Anschluss an den Impulsvortrag diskutierten Petra Geistberger (Geschäftsführerin, München Klinik gGmbH), Bianca Kohl (Gesundheits- und Krankenpflegerin, doctari GmbH), Christian Giese (Internist, doctari GmbH) sowie Anika Ptaschinski (Personal- und Karriereberaterin, doctari GmbH). Moderiert wurde die Runde von Jens Leveringhaus, Vorstandsvorsitzender der P.E.G. Einkaufs- und Betriebsgenossenschaft eG und Arbeitskreisleiter „Krankenhaus der Zukunft“ bei Health Care Bayern e.V.

Wenn Prozesse mehr Energie kosten als Patienten

Einig war sich die Runde darin, dass der viel zitierte Fachkräftemangel nur die halbe Wahrheit erzählt. Die eigentliche Herausforderung liegt tiefer: in Prozessen, die Energie kosten, die woanders gebraucht wird. Bianca Kohl, die seit sechs Jahren flexibel über doctari in verschiedenen Kliniken tätig ist, beschrieb das aus eigener Erfahrung: „Ich merke es von mir selber: Schon morgens um 10, 11 Uhr ist ein Limit erreicht an Energieverlust, das nicht sein müsste. Man kann durchaus auf den Prozess schauen, wie man Aufgaben auslagert, sodass mehr Kapazität für die Versorgung der Patienten bleibt.“ doctari-Internist Christian Giese ergänzte, dass ineffiziente Abläufe, Schnittstellenprobleme zwischen Berufsgruppen und IT-Systeme, die nicht miteinander kommunizieren, täglich erhebliche Ressourcen binden und damit die Versorgungsqualität beeinträchtigen.

Kein Mangel an Fachkräften, ein Mangel an Bindung

Der zweite große Themenkomplex war die Frage, ob das Problem tatsächlich ein Mangel an Fachkräften ist – oder ein Mangel an Bindung. Personalberaterin Annika Ptaschinski brachte es auf den Punkt: „Die Fachkräfte sind da. Sie sind nur sehr selektiv. Sie gucken genau hin: Was bietet der Arbeitgeber, wie fühle ich mich aufgenommen? Das ist eher ein Bindungsproblem.“ Das bedeute in der Praxis auch, dass Kliniken ihre eigenen Stärken als Arbeitgeber – etwa Weiterbildungsermächtigungen oder flexible Dienstmodelle – oft schlicht zu wenig kommunizieren.

Führung als unterschätzter Erfolgsfaktor

Wie Bindung gelingen kann, machte Petra Geistberger deutlich. Die Geschäftsführerin der München Klinik mit über 8.000 Beschäftigten setzt auf Führungskräfteentwicklung, individuelle Arbeitszeitmodelle und vor allem auf Klarheit: „Ich habe unseren Häusern abgewöhnt, in Hochglanzbroschüren alles mitzuteilen, was theoretisch möglich ist, aber

sich real nicht umsetzen lässt. Führungskräfte müssen wieder führen und klar machen, was das Arbeiten im Krankenhaus bedeutet und was es leisten kann."

Einig in der Diagnose

Die Veranstaltung zeigte: Im deutschen Gesundheitswesen braucht es umsetzbare Personalstrategien, die sowohl die wirtschaftliche Realität der Häuser als auch die veränderten Ansprüche von Fachkräften ernst nehmen. Was das konkret bedeutet, brachte Petra Geistberger auf den Punkt: „Es ist nicht so sehr die Gewinnung, sondern tatsächlich die Bindung – und zwar zielgruppengerecht den Arbeitsplatz so auszugestalten, dass man sich da wiederfindet und entwickeln kann."

doctari und Health Care Bayern e.V. sehen Formate wie dieses als wichtigen Beitrag dazu und planen, den Austausch fortzuführen.

Interview- und Kontaktangebot

doctari vermittelt interessierten Journalist:innen auf Anfrage Ärzt:innen und Pflegekräfte, die regelmäßig zwischen Berlin und Brandenburg pendeln und aus ihrem Berufsalltag berichten können.

Pressekontakt

Mona Bäumler	Stefanie Dimpker
rheinland relations	doctari
presse@doctari.de	presse@doctari.de

Über doctari

doctari ist die Nummer 1 für Zeitarbeit in der Medizin in Deutschland. Seit 2008 vermittelt das Unternehmen erfahrene Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachkräfte aller Fachbereiche an medizinische Einrichtungen – flexibel, zuverlässig und rechtssicher. Mit einem Pool von über 80.000 qualifizierten Fachkräften schließt doctari kurzfristige sowie langfristige Personallücken und ermöglicht sowohl temporäre Einsätze als auch Festanstellungen. Rund 5.000 Einrichtungen deutschlandweit vertrauen bereits auf doctari, um ihre Versorgung sicherzustellen.

[Website](#) | [LinkedIn](#) | [Instagram](#) | [Facebook](#)

Über Health Care Bayern e.V.

Health Care Bayern e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich die Förderung und die Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung und damit auch des Gesundheitsstandortes Bayern zum Ziel gesetzt hat. Seit mehr als 20 Jahren vernetzt Health Care Bayern e.V. Leistungserbringer, Interessensverbände, Krankenkassen, Kliniken, Wissenschaft, Industrie und Politik und hat sich somit zu einer sektorübergreifenden Säule in der bayerischen Gesundheitsszene etabliert. Mit über 500 Mitgliedern ist Health Care Bayern e.V. die führende Vernetzungsplattform im bayerischen Gesundheitswesen geworden.

[Website](#)